

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 45 (1998)
Heft: 10

Rubrik: Zivilschutzverband Zürich/Schaffhausen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

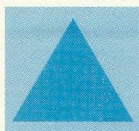
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Zivilschutz gerät immer mehr unter Druck.
So sind Optimierungsmassnahmen auch weiterhin nicht zu vermeiden.

Erneuter Abbau und zusätzliche Effizienz

«Der Zivilschutz windet sich in der Zwangsjacke» titelte der Zürcher «Tages-Anzeiger» über die Veranstaltung des Zürcher Kantonalverbands der Chefs ZSO und des Zivilschutzverbands Zürich/Schaffhausen zum Thema «Optimierung des Zivilschutzes». Denn einmal mehr wird die häufig in Frage gestellte Institution wegen des Spardrucks vor neue Herausforderungen gestellt. Da verwundert nicht, dass diese kurzfristig einberufene Veranstaltung auf grosses Interesse stiess: Über 100 Teilnehmer durften Anton E. Melliger, Chef des Kantonalen Amtes für Zivilschutz, zu seinem Referat im Stadtzürcher Ausbildungszentrum Hagenholz im vergangenen 9. Juli begrüßen.

Obwohl der Zivilschutz bereits in den letzten Jahren diverse Massnahmen aufgrund des vom Bund angeordneten Sparwillens vollzogen hat, ist ein Ende der Optimierung nicht abzusehen. Schon ist die nächste Runde eingeläutet – ausgelöst durch den Strategiebericht der Kommission Brunner, die zum Resultat kam, dass es die Umstände erlauben, die Bestände erneut massiv zu reduzieren. Die veränderte Bedrohungslage heute würde dies ohne weiteres zulassen. «Das sind eigentlich nur Empfehlungen für die Zukunft, die der Bericht Brunner gibt», erläuterte Melliger, «da eine Zeitperiode von zirka 20 Jahren betrachtet wurde. Was aber definitiv kommt, steht in den Sternen geschrieben.»

Dennoch sind die Konsequenzen daraus absehbar und wurden von Melliger auch genannt: Reformen im Bereich der Gesamtverteidigung seien nötig, was wiederum bedeutet, dass es im Zivilschutz u. a. zu erneuten Bestandesreduktionen kommen werde. Was Melliger begrüsst, ist die Empfehlung der Kommission, das der Bund den Kantonen und

Gemeinden die Kompetenz geben sollte, den Zivilschutz zielgerichtet auf ihre Bedürfnisse zuzuschneiden. Qualität statt Quantität: Ein Konzentrationsprozess, der reduzierte, aber besser ausgebildete und ausgerüstete Einsatzzüge zur Folge hätte, aber auch weiterhin die Erhaltung der Schutzanlagen sowie gut ausgelastete Ausbildungszentren. «Noch existieren unter den 171 Gemeinden im Kanton Zürich 119 Zivilschutzorganisationen. Im Jahr 2000 wird diese Zahl nach weiteren Zusammenschlüssen unter 100 sinken», lautet denn auch Melligers Prognose. Das hat bereits erste Schliessungen von Zentren zur Folge, wie jetzt auf Ende Jahr das Zentrum Hombrechtikon.

Erste konkrete Massnahmen werden für die Chefs ZSO nun spürbar. Ein Abspecken des Sollbestandes ist angesagt, diesen Herbst wird im Einzelnen darüber informiert werden, wie die Reduktion auszusehen hat, zu der auch eine Verminderung der Ausbildungstage zählt. Ein Vorteil ist dabei die auf 1999 wirksame Möglichkeit, Dienstpflichtige zwischen 42 und 50 ohne persönliches Erscheinen gleich der Personalreserve zuzuteilen. So ist die Möglichkeit da, eine motivierte

Klein- statt eine lahme Massentruppe zusammenzustellen. «Der Aderlass allerdings stellt besonders für das Kader-Segment eine Gefahr dar», so Melliger, der auch vor einem Verlust des Wissenstandes bei weiteren Zusammenlegungen warnt. Als nächstes steht ein Verschmelzen des Bevölkerungsschutzes und des Betreuungsdienstes bevor, der neu Betreuungsdienst heissen wird. Pro 100 bis 200 Einwohner wird es neu nur noch einen Schutzverantwortlichen geben, bisher war es einer pro 75 bis 125 Einwohner. Ebenfalls ist nebst der Herabsetzung der Zivilschutzpflicht vom 52. aufs 50. Altersjahr auf 1.1.1999 die Reduktion der Rettungszüge im Kanton Zürich um einen Drittel vorgesehen.

Weitere Neuerungen werden derzeit in einem Leitbild ausgearbeitet, wobei die Umsetzung davon bis ins Jahr 2002 bzw. 2003 andauern kann. «Eine Organisation setzt in der Finanznot ungeahnte Kräfte frei» umschrieb der «Tages-Anzeiger» den Ist-Zustand des Zivilschutzes weiter. Die nötigen Massnahmen sind getroffen worden – wir bleiben dran.

✍ Marco Hirt

Nächste Veranstaltungen

Datum / Zeit / Ort	Veranstaltung	Organisation
• Freitag / 30.10.1998 18.00 – 22.30 Uhr Andelfingen	Generalversammlung	VST, TK, IK
• Donnerstag / 19.11.1998 19.00 – 22.00 Uhr RAZ Zürich Leutschenbach	Bedrohung heute Bevölkerungsschutzdienst im Katastrophenfall	Abgesagt

Für jede Veranstaltung erhalten Sie als Einzelmitglied eine persönliche Einladung.
Die Anlässe sind mit Arbeitstiteln bezeichnet. Änderungen vorbehalten.

<http://www.zivi.ch>



Korrespondenzadresse: Frau Silvia Kohler, Buckstrasse 18, 8422 Pfungen, Telefon 052 - 315 36 92